

DIE BILDERWELT DER UNTERITALISCHEN KAMMERGRÄBER

DAI Standort Abteilung Rom

Projektart Einzelprojekt

Laufzeit seit 01.2018

Disziplinen Klassische Archäologie, Italische Archäologie

METADATEN



Projektverantwortlicher Dr. Camilla Colombi

Adresse via Sardegna 79/81 , 00187 Rom

Email Camilla.Colombi@dainst.de

Laufzeit seit 2018

Projektart Einzelprojekt

Cluster/Forschungsplan ROM - Sepulkralarchäologie

Fokus Auswertung

Disziplin Klassische Archäologie, Italische Archäologie

Methoden Materialuntersuchungen, Dünnschliffuntersuchungen, Farbstoffuntersuchungen, Mikroskopie, Pigmentuntersuchungen

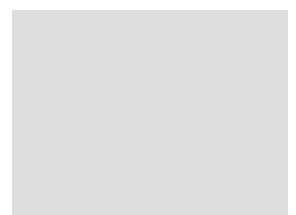
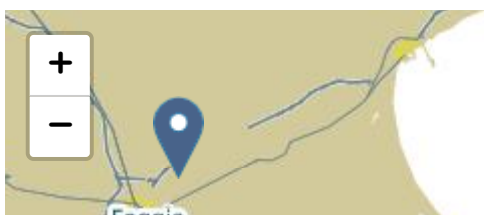
Partner Università degli Studi di Bari Aldo Moro, Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per le province di Barletta, Andria, Trani e Foggia

Förderer Abteilung Rom

Schlagworte Akkulturation, Kulturelle Transformationen, Wandmalerei, Nekropolen, Dauni

Projekt-ID 2802

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/4649993>





ÜBERBLICK

Das Grab und dessen Bilderwelt, als durchdachtes multimediales Ensemble betrachtet, bildet eine hervorragende Materialbasis zur Untersuchung der Identität und Selbstdefinition der unteritalischen Eliten. Die bewusste oder unbewusste Aufnahme und Verschmelzung unterschiedlicher Traditionen, die in Gräber wie die Tomba della Medusa oder die Tomba della Nike (beide in Arpi) nachvollziehbar ist, zeugt von den engen Kontakten, nicht nur zu den nahe gelegenen griechischen Zentren wie Tarent, sondern auch vom Einfluss der makedonischen und der etruskischen Welt. Wie gestaltet sich diese Übernahme und welche Rolle spielt sie in der Identitätsbildung der unteritalienischen Eliten? Welche Bildchiffren werden mit welchen Zwecken in der Gestaltung und Ausschmückung der Gräber verwendet und für welches Zielpublikum?

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Das Projekt »Bilderwelt« untersucht die bemalten Gräber aus den Nekropolen der daunischen, peuketischen, messapischen, lukanischen, kampanischen und samnitischen Volksgruppen, die sich in den heutigen italienischen Regionen Apulien, Basilikata, Kalabrien und Kampanien befinden. Die berücksichtigte Zeitspanne umfasst hauptsächlich die spätclassische und frühhellenistische Periode und betrifft somit das 4. und 3. Jh. v. Chr., mit möglichen Ausblicken auf jüngere Gräber aus dem 2. und 1. Jh. v. Chr. Die in diesen Regionen ansässigen italischen Volksgruppen standen schon seit Jahrhunderten in Kontakt und Austausch sowohl mit griechischen als auch mit anderen Bevölkerungsgruppen aus dem östlichen Mittelmeerraum

sowie auch mit den in Mittelitalien ansässigen Etruskern. Seit dem 4. Jh. v. Chr. intensivieren sich diese Kontakte zunehmend: Die italischen Volksgruppen treten sowohl vermehrt in Kontakt untereinander als auch mit der Welt der Makedonen und Ostgriechen, mit den etruskischen Handelspartnern und mit der aufkommenden neuen Macht Roms. Es handelt sich nicht um eine statische Welt, sondern um ständige Bewegungen und Transferprozessen von Kunstformen, Ideen, Gegenständen und Personen, die zu einer komplexen Verflechtung von Phänomenen kultureller Übertragung geführt hat. Solche Phänomene finden in der Grabmalerei und Grabarchitektur Unteritaliens einen interessanten Niederschlag: Die Kunstform der Grabmalerei an sich ist vor dem 4. Jh. v. Chr. in den einheimischen Zentren Unteritaliens kaum belegt, erlebt aber seit der Mitte des Jahrhunderts einen großen Aufschwung – was als Folge der vermehrten Kontakte zu Makedonien und als Resultat der Beeinflussung durch die griechische Stadt Tarent betrachtet wird. Die aufwendig dekorierten Grabmonumente verbinden oft lokale Traditionen mit fremden Elementen. So wird beispielweise das Tonnengewölbe aus Makedonien in die einheimischen Gräber integriert. Ebenso werden ikonographische Chiffren der ›hellenisierten‹ Welt wie die Rankenfriesen mit Motiven wie dem ›lukanischen Reiter‹ kombiniert, deren Ursprung in Kampanien zu suchen ist. Dabei soll auch der Frage nachgegangen werden, wie die künstlerischen und bildlichen Anregungen aus anderen Gebieten nach Unteritalien kamen. Wie gestalteten sich die Rezeption und Adaption der Bildchiffren und welche Schlüsse können aus diesem aktiven Aneignungsprozess in Bezug auf die Identitätsbildung der unteritalischen Oberschichten gezogen werden?

KULTURERHALT

TEAM





Leaflet | DAI

ERGEBNISSE



Pigments and Techniques of Hellenistic
Apulian Tomb Painting



Canosa di Puglia
Arpi

PARTNER & FÖRDERER

PARTNER

Università degli Studi di Bari Aldo Moro

*Soprintendenza Archeologia, Belle Arti e Paesaggio per
le province di Barletta, Andria, Trani e Foggia*

FÖRDERER

Abteilung Rom

TEAM

DAI MITARBEITENDE



Dr. Camilla Colombi

Leitung Bibliothek; Referentin für Etruskologie
und italische Archäologie

Camilla.Colombi@dainst.de

+39 06 488 81 480

EXTERNE MITGLIEDER



Prof. Annarosa Mangone